

bitkom

FeRD | Forum  
elektronische  
Rechnung  
Deutschland



# Elektronische Beleg- und Rechnungsdaten im Jahr 2022

Die Corona-Pandemie als Treiber der  
Digitalisierung

## Herausgeber

Bitkom e. V.  
Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
Tel.: 030 27576-0  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

## Verantwortliches Bitkom-Gremium

AK Digital Office Compliance

## Autorinnen und Autoren

Nils Britze | Bitkom  
Stephan Greulich | DATEV  
Stefan Groß | PSP MÜNCHEN  
Nina Harms | Bonpago  
Ivo Moszynski | DATEV

## Layout

Katrin Krause | Bitkom

## Titelbild

© Andrey Popov – stock.adobe.com

## Copyright

Bitkom 2022

Gemeinsame Kommentierung des Bitkom Arbeitskreises Digital Office Compliance und des Forums elektronische Rechnung Deutschland (FeRD)

Die Kommentierung wurde parallel in Ausgabe 4/2022 der ReThinking: Tax veröffentlicht.

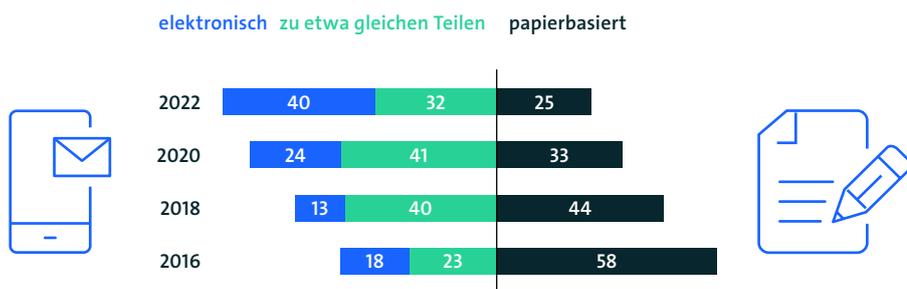
Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom oder den jeweiligen Rechteinhabern.

Der strukturierte und medienbruchfreie Beleg- und Rechnungsaustausch gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Das zeigen auch die Ergebnisse der vierten Erhebung des Bitkom Digital Office Index. Befragt wurden 1.102 Unternehmen ab 20 Beschäftigten aus allen Wirtschaftsbereichen.

Zunächst wird deutlich, dass die Anzahl digitaler Rechnungen in den letzten beiden Jahren deutlich zugenommen hat. Ein wesentlicher Treiber war dabei sicherlich die Corona-Pandemie. So ist die Gruppe der Unternehmen, die ihre Rechnungen überwiegend digital erstellen, mit 40 Prozent erstmals führend. Nur noch 25 Prozent erstellen ihre Rechnungen vornehmlich auf Papier, zumindest 32 Prozent nutzen digitale und analoge Wege etwa zu gleichen Teilen. Anders das Bild vor der Pandemie: Hier waren die Rechnungsprozesse noch häufig papierbasiert und von Medienbrüchen geprägt. Entsprechend nutzten seinerzeit erst 24 Prozent überwiegend digitale Rechnungen, 33 Prozent arbeiteten vor allem papierbasiert und 41 Prozent setzten gleichermaßen auf Papier und die elektronische Rechnungsvariante.

### Rasanter Anstieg bei digitalen Rechnungen

Wie erstellen Sie in Ihrem Unternehmen überwiegend Rechnungen?



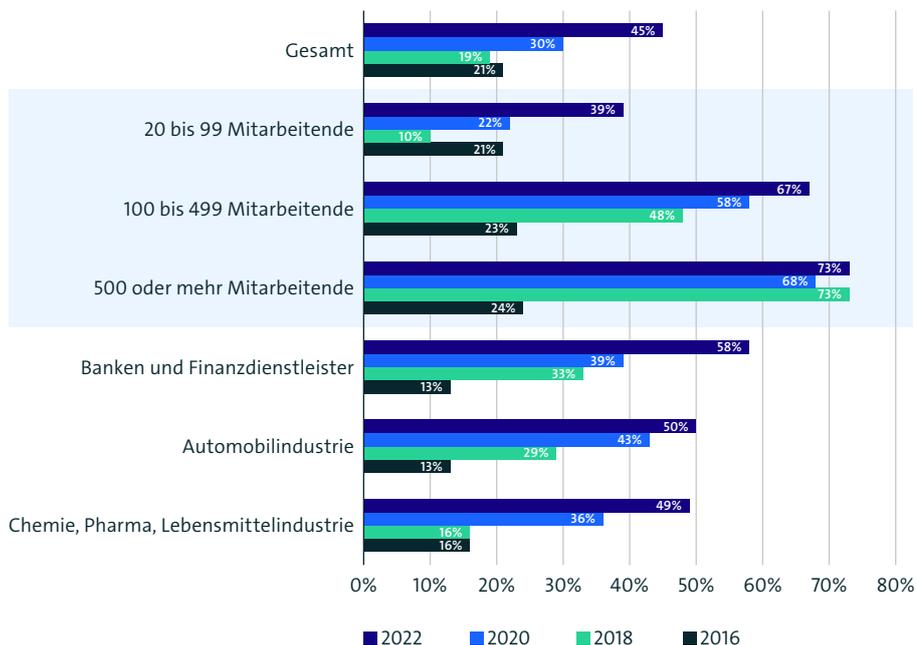
Basis: Unternehmen ab 20 Mitarbeitenden (n=1.102; 2020: n=1.104; 2018: n=1.106; 2016: n=1.108)  
 Quelle: Bitkom Research 2022

Abbildung 1: Rechnungserstellung in Deutschland

Das zunächst positiv wirkende Bild wird bei genauerem Hinsehen allerdings etwas getrübt. So zeigt sich, dass der elektronische Rechnungsversand häufig über die Verwendung unstrukturierter PDF-Dokumente verläuft. Demnach erstellen mittlerweile 72 Prozent der befragten Unternehmen mindestens die Hälfte ihrer Rechnungen digital, allerdings nur knapp über die Hälfte davon in einem strukturierten Format, das die automatische und elektronische Verarbeitung der Rechnung erlaubt. Nach Jahren der Stagnation bei der Verbreitung der E-Rechnung gibt es allerdings auch positive Signale: Während im Jahr 2016 21 Prozent der befragten Unternehmen und im Jahr 2018 lediglich 19 Prozent ein strukturiertes Rechnungsformat eingesetzt haben, so ist die Verbreitung im Jahr 2020 auf 30 Prozent angestiegen und beläuft sich aktuell auf 45 Prozent (siehe Abbildung 2).

## Beinahe jede zweite Organisation nutzt E-Rechnungen

Anteil der Unternehmen, die Rechnungen mit EDI, ZUGFeRD oder XRechnung erstellen



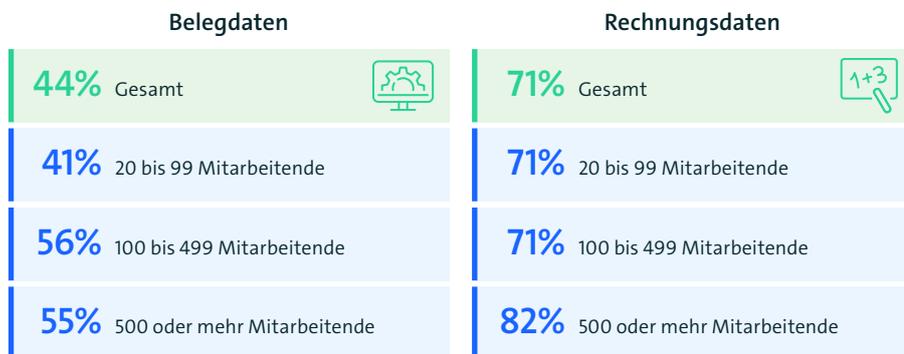
Basis: Unternehmen ab 20 Mitarbeitenden (n=1.102; 2020: n=1.104; 2018: n=1.106; 2016: n=1.108)  
 Quelle: Bitkom Research 2022

Abbildung 2: Verbreitung der E-Rechnung in Deutschland

Darüber hinaus wurde in diesem Jahr erstmals auch nach der Relevanz von strukturierten elektronischen Belegdaten gefragt. Zu diesen zählen z. B. elektronische Katalogdaten, Ausschreibungen, Bestellungen sowie jegliche Art von Bestätigungen und Liefererscheinungen. Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft die damit einhergehenden Potenziale entlang der sogenannten Financial Supply Chain noch nicht vollständig erkannt hat. So messen lediglich 44 Prozent der befragten Unternehmen dem Austausch strukturierter elektronischer Belegdaten große Relevanz bei, bei der elektronischen Rechnung sind es immerhin 71 Prozent. Dabei sind es eher große Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitenden, welche die Relevanz von strukturierten elektronischen Belegdaten goutieren. Auch variiert die Einschätzung branchenabhängig. So geben mehr als die Hälfte (56 Prozent) der Unternehmen aus der Chemie, Pharma, Lebensmittelindustrie bei elektronischen Belegdaten eine große Relevanz an, wohingegen es im Handel weniger als ein Drittel (30 Prozent) der Unternehmen sind.

## Potenziale von elektronischen Belegdaten oft verkannt

Unternehmen, bei denen der Austausch strukturierter elektronischer Belegdaten bzw. Rechnungsdaten große Relevanz hat



Basis: Unternehmen ab 20 Mitarbeitenden (n=1.102; 2020: n=1.104; 2018: n=1.106; 2016: n=1.108) | Angaben für »Äußerst große Relevanz« oder »Eher große Relevanz«  
Quelle: Bitkom Research 2022

Abbildung 3: Einschätzung der Relevanz von strukturierten Beleg- und Rechnungsdaten in Deutschland

Strukturierte Beleg- und Rechnungsdaten haben das Potenzial, weitere Teile der Financial Supply Chain medienbruchfrei abzubilden und zu automatisieren. Dies führt zu Effizienzgewinnen und birgt erhebliches Innovationspotenzial. Insbesondere sind damit geringere Kosten für z. B. Porto, Papier, Druck aber auch für die Aufbewahrungen der Unterlagen verbunden. Mit Blick auf die gesamte Supply Chain übt dazu der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss auf die Effizienz und damit auf die Wirtschaftlichkeit von Prozessen aus. Medienbruchfreie und integrierte Bereitstellung von Angebotsinformationen etwa vereinfachen und beschleunigen den Bestell-/Beschaffungsprozess aus Sicht des Einkäufers und erhöhen damit den Absatz beim Verkäufer. Die schnelle und effiziente Zustellung, Verarbeitung und damit verbundene schnellere Bezahlung einer Rechnung sorgen am Ende für Liquiditäts- und Kostenvorteile.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur weiteren Digitalisierung der Financial Supply Chain ist zweifelsfrei die elektronische Rechnung in strukturierter Form, welche nun auch in Deutschland vorangetrieben werden soll. Mit Blick auf das italienische Clearance-System und das Vorhaben Frankreichs, schrittweise die E-Rechnung einzuführen, sollte auch Deutschland nicht zurückstehen. Bei der Evaluierung ist jedoch Feingefühl notwendig. Sowohl der Arbeitskreis Digital Office Compliance des Bitkom und das Forum elektronische Rechnung Deutschland werden sich aktiv in die Diskussion einbringen und dazu beitragen, das Thema E-Rechnung in Deutschland auf einen erfolgreichen Weg zu bringen.

↗Link zu Studie

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Das Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) setzt sich dafür ein, ein vitales Ökosystem für die elektronische Rechnung in Deutschland zu etablieren. Das FeRD wurde am 2010 unter dem Dach der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz auf Beschluss des Deutschen Bundestages geförderten *AWV* – Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. gegründet.

#### **Bitkom e.V.**

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
T 030 27576-0  
bitkom@bitkom.org

[bitkom.org](https://www.bitkom.org)



**bitkom**